

Jan VAN DEN EIJNDEN, *Bonaventura und das Gedankengut des Joachim von Fiore. Der Einfluss des franziskanischen Kontextes auf eine theologische Diskussion*, *Collectanea Franciscana* 71 (2001) S. 65–85, zeigt anhand einiger Beispiele, wie die wiederholte Auseinandersetzung mit joachimischem und joachitischem Gedankengut den Doctor seraphicus als Theologen prägte.

C. L.

Gaston DUCHET-SUCHAUX, Jacques de Vitry, *Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France* 1999 (erschienen 2002) S. 187–192, bringt einen Überblick über Persönlichkeit und Werk des 1240 gestorbenen Predigers und Geschichtsschreibers Jakob von Vitry.

Rolf Große

Nach der Verurteilung von 1277. Philosophie und Theologie an der Universität von Paris im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts. Studien und Texte. *After the Condemnation of 1277. Philosophy and Theology at the University of Paris in the Last Quarter of the Thirteenth Century. Studies and Texts.* Hg. von Jan A. AERTSEN, Kent EMERY, JR. und Andreas SPEER. Für den Druck besorgt von Andreas SPEER (*Miscellanea Mediaevalia* 28) Berlin u. a. 2001, de Gruyter, X u. 1033 S., ISBN 3-11-016933-9, EUR 248. – Das noch nie wegen der Herausgabe besonders schmaler Bändchen aufgefallene Thomas-Institut legt hier ein gewaltiges Werk vor, das sich als die Summe eines über dreijährigen, vom Medieval Institute der University of Notre Dame (Indiana), dem Thomas-Institut der Universität Köln und weiteren Forschern getragenen Projekts darbietet. Das Problemfeld insgesamt wird in dem Einleitungssatz von Kent EMERY, JR. und Andreas SPEER umrissen: *After the Condemnation of 1277: New Evidence, New Perspectives, and Grounds for New Interpretations* (S. 3–19): Die am 7. März 1277 von Étienne Tempier, Bischof von Paris, ausgesprochene Verdammung von 219 Artikeln mit philosophischen und theologischen Thesen ist nach Auffassung vieler neuerer Gelehrter Ausdruck einer intellektuellen Krise an der Universität. Die zunehmende Rezeption arabischer und klassischer Philosophie wurde eine Herausforderung für die Theologie; Grenzen und Wesen der ma. Philosophie überhaupt und das Verhältnis von Artisten und Theologen standen auf dem Prüfstand. So ist dann nicht die Verdammung von 1277 selber Gegenstand des Buches, sondern „it focuses on the intellectual activity that took place at the University of Paris“ (S. 12). Dabei ist der Freiraum, den die einzelnen Autoren genossen, weit gespannt: 35 Beiträge, die hier nicht einmal dem Titel nach einzeln genannt werden können, fahren unter philosophie-, theologie- und universitätsgeschichtlichen Aspekten eine reiche Ernte in die Scheuer. Sie verteilen sich auf insgesamt sechs große Blöcke: „Intellekt und Erkenntnis“ (S. 20–231); „Theologie und Philosophie“ (S. 233–356); „Metaphysik in der theologischen Fakultät und bei den Artisten“ (S. 357–503); „Naturphilosophie in der Artesfakultät und im theologischen Kontext“ (S. 505–653); „Ethik und Moraltheologie“ (S. 655–855) und schließlich „Die Verurteilung von 1277 und ihre Nachwirkungen“ (S. 857–1014). Letztere ist mit einiger Sicherheit für die Leser dieser Zs. die interessanteste Abteilung, weshalb die hier vertretenen sechs Aufsätze in aller Kürze